

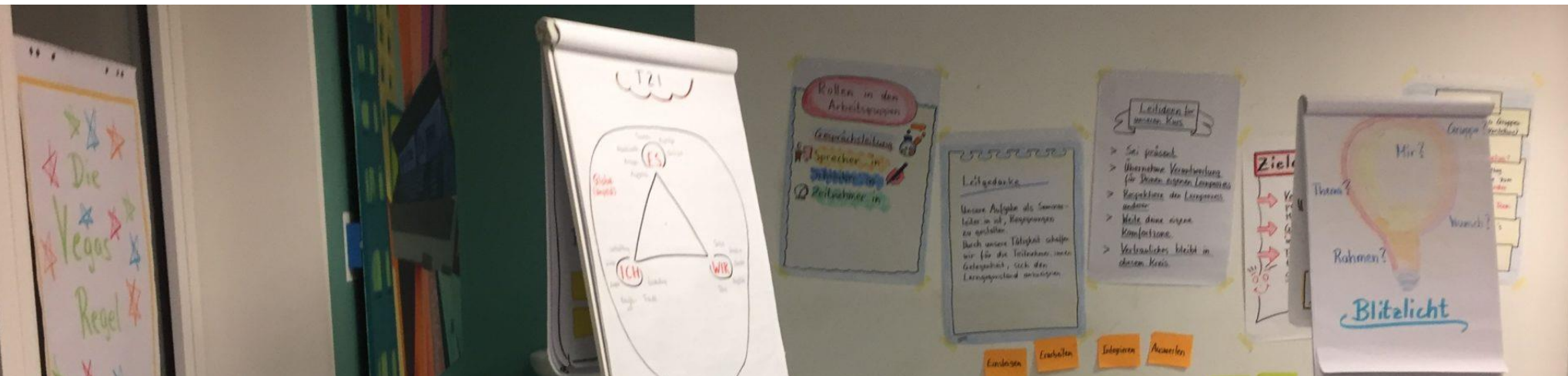
Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker

„Emanzipation durch Soziale Arbeit. Welche Beiträge kann Praxis zu emanzipatorischer Sozialer Arbeit einbringen?“

Marc David Ludwig

Jugendkonferenz „one solution GEWolution – Kritik · Praxis · Utopien“ 19.05.2024, Erkner



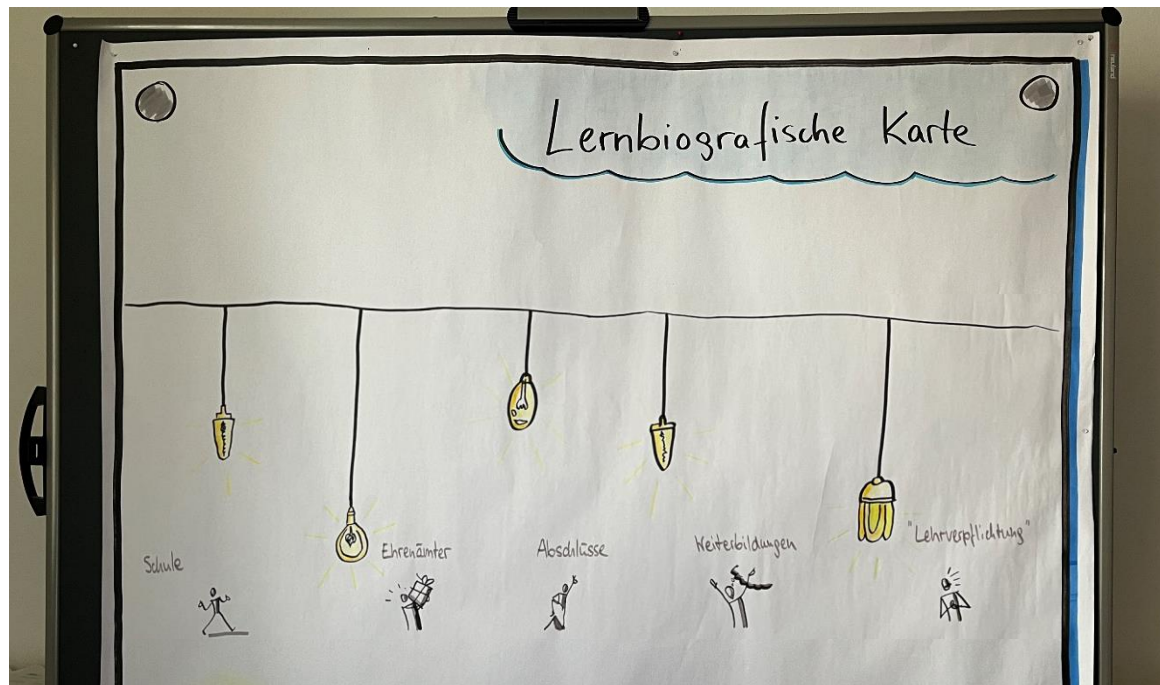
Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker

Lernbegleiter aus Leidenschaft

zur Person

meine ‚Lernbiografische Karte‘



Workshop: Emanzipation
durch Soziale Arbeit

Einstieg

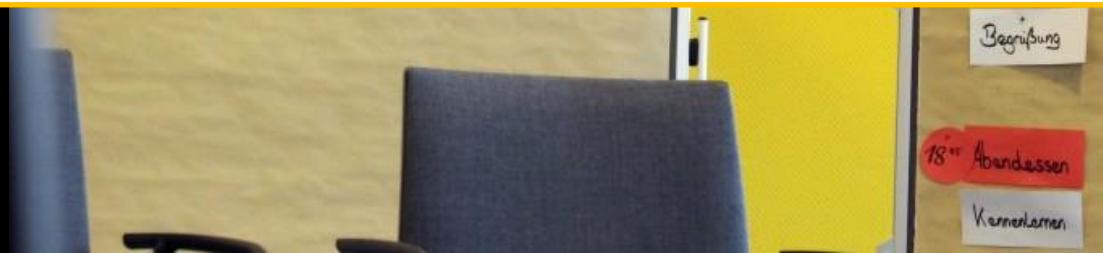
Begriffe

Haltung

Theorie

Beispiele

Gemeinwesen
arbeit



Gemeinwesenarbeit

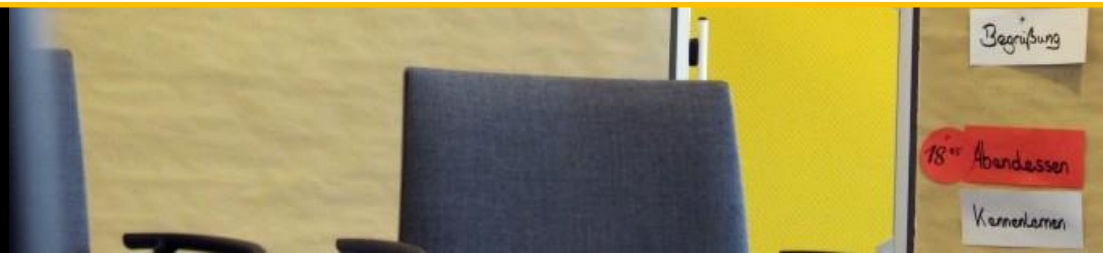
Begriffsklärung

„Gemeinwesenarbeit (GWA) ist eine sozialräumliche Strategie, die sich ganzheitlich auf den Stadtteil und nicht pädagogisch auf einzelne Individuen richtet. Sie arbeitet mit den Ressourcen des Stadtteils und seiner Bewohner, um seine Defizite aufzuheben. Damit verändert sie dann allerdings auch die Lebensverhältnisse seiner BewohnerInnen.“ (Oelschlägel [1984] 1999, S. 177)



Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker



Sozialstaat

Begriffsklärung

„Wir kennen den Sozialstaat als eine **öffentliche Instanz**, die für die **Sicherung der materiellen Existenz** der Bürger und Bürgerinnen eines politischen Gemeinwesens sorgt.“

(Lessenich 2012, S. 9, H. d. V.)



Stephan Lessenich ist ein deutscher Soziologe und Politiker. Er war von 2013 bis 2017 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und ist seit 2021 Direktor des Frankfurter Instituts für Sozialforschung.

Workshop: Emanzipation durch Soziale Arbeit

Einstieg

Begriffe

Haltung

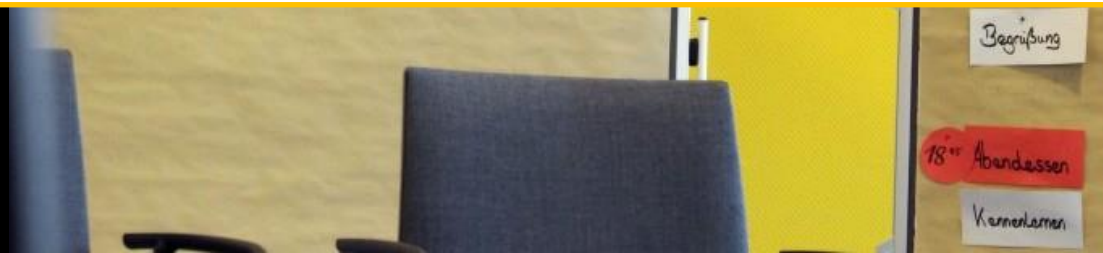
Theorie

Beispiele

Gemeinwesenarbeit

Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker



Sozialstaat & Sozialpolitik I

Begriffsklärung

„Der Sozialstaat ist demnach **Arena** gesellschaftlicher Interessenspolitik, sozialadministrativer Eigeninteressen, sozialpolitischer Rückkopplungseffekte und systempolitischer Selbststeuerung **zugleich.**“

(Lessenich 2012, S. 20, H. d. V.)



Workshop: Emanzipation
durch Soziale Arbeit

Einstieg

Begriffe

Haltung

Theorie

Beispiele

Gemeinwesen
arbeit

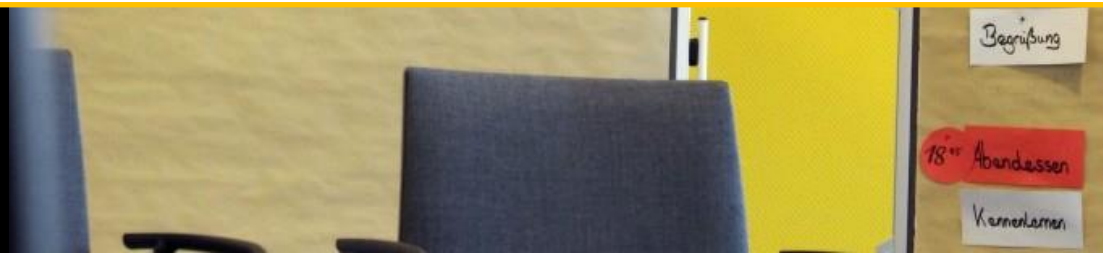
Sozialstaat & Sozialpolitik II

Begriffsklärung

„Sie [Sozialpolitik] ermöglicht und begrenzt, befähigt und bevormundet, sorgt und vernachlässigt. Sie eröffnet Freiheiten und schränkt Optionen ein, sie schafft mehr Gleichheit und neue Ungleichheiten, produziert mehr Sicherheit und - eben dadurch - immer neue Unsicherheiten.“

(Lessenich 2008, S. 10, H. d. V.)





Sozialstaat & Sozialpolitik III

Begriffsklärung

„Der **aktivierende Sozialstaat des Förderns und Forderns** setzt die Gewährleistung einer Chancengleichheit bei gleichzeitiger Forderung der eigenverantwortlichen Chancenverwirklichung an die Stelle des – real nie eingelösten – universalen Integrationsversprechens des Wohlfahrtsstaates.“

(Lutz 2016, S. 757, H. d. V.)



Gefahr: Tendenz zu einer zunehmend selektiver werdenden Sozialpolitik

Ansatz: kritische Soziale Arbeit

Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker



„Grenzbearbeitung(en)“

Kritische Soziale Arbeit

„Doch Soziale Arbeit und Sozialpädagogik erhalten nur aus der Relation von politischer und pädagogischer Dimension ihren potenziellen gesellschafts- und herrschaftskritischen Impuls - und damit das Potenzial, ihre notwendige Institutionalisierung in einer möglichst emanzipatorischen, progressiven und aufklärenden Perspektive zu konzipieren und zu gestalten.“ (Kessl 2023, S. 16, H. d. V.)

Workshop: Emanzipation
durch Soziale Arbeit

Einstieg

Begriffe

Haltung

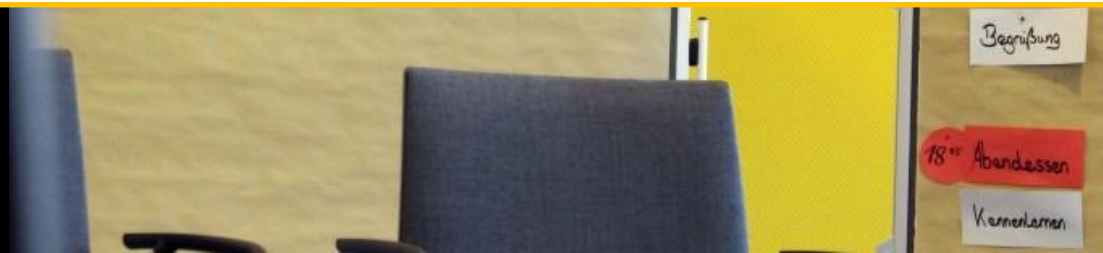
Theorie

Beispiele

Gemeinwesen
arbeit

Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker



„Grenzbearbeitung(en)“

Kritische Soziale Arbeit als Haltung

„[...] Dazu reflektieren wir Soziale Arbeit als ‚Grenzbearbeitung‘. Diese Denkfigur verweist auf die **Ambivalenzen in Rolle und Funktion Sozialer Arbeit**, denn Soziale Arbeit tritt als Akteurin der Grenzziehung und -sicherung ebenso in Erscheinung wie als Akteurin der Grenzverschiebung oder gar -überschreitung.“
(Kessl/Maurer 2009, S. 91, H. d. V.)



Workshop: Emanzipation durch Soziale Arbeit

Einstieg

Begriffe

Haltung

Theorie

Beispiele

Gemeinwesenarbeit



„Grenzbearbeitung(en)“

Beispiele

„Soziale Arbeit bezieht sich auf höchst unterschiedliche Grenzen: Es sind die Grenzen, an die Menschen in der Gesellschaft stoßen, die ihnen ein Weitergehen nicht möglich machen oder es doch an bestimmte Bedingungen – des Wohlerhaltens, der Anpassung oder der ‚Normalität‘ – knüpfen; es sind die Strukturen und Verhältnisse, an denen Menschen sich reiben; es sind bestimmte Lebensmöglichkeiten, die als begrenzt und Lebenssituationen, die als begrenzend erfahren werden.“ (Kessl/Maurer 2009, S. 94)



Soziale Arbeit von unten

Theorie

„Ein gesellschaftsabhängiges Herangehen geht von unten, von der Basis, an die sozialen Phänomene und Probleme und leitet sie systematisch aus den elementaren, objektiven Bedingungen ab. Als Rahmen einer sozial-pädagogischen Betrachtung dienen die folgenden Anhaltspunkte:

- a. **Gesellschaftsanalytische und sozialstrukturelle Ursachen** des sozialen Elends;
- b. **klassenspezifischer Charakter** der sozialen Erscheinungen;
- c. **Bedingungen** der Sozialarbeit und Sozialpädagogik;
- d. **Sozial-, Familien- und Jugendpolitik** des Staats;
- e. **perspektivische, fortschrittliche Praxis.**“

(Khella 1978, S. 91, H. d. V.)



Theorie

Beispiele

Gemeinwesen
arbeit



Soziale Arbeit von unten

Gemeinwesenarbeit I

„Politische Gemeinwesenarbeit kann und muss hier Moderator und Mediator zugleich sein, um die Wirkungen und Herausforderungen des demografischen Wandels mit den Menschen zu erörtern und darin liegende Konflikte und Potentiale aufzugreifen.“ (Lutz 2011, S. 158, H. d. V.)

„Inhaltlich ist 'Sozialarbeit von unten' identisch mit der Aktivierung und Mobilisierung der Klienten. Anwendungsbereiche der Sozialarbeit von unten sind z.B. die Arbeitsfelder 'stadtteilbezogene Sozialarbeit', 'gemeindenaher Versorgung', sogenannte 'Gemeinwesenarbeit', 'Bewohner von Notunterkünften der Übergangswohnungen', 'Obdachlose', 'Sozialhilfeempfänger'. (Khella 1982, S. 31, H. i. O.)



Soziale Arbeit von unten

Gemeinwesenarbeit II

„Gemeinwesenarbeit als befreiende Praxis nimmt dabei originär Bezug auf das Humane, auf das Menschliche in seinem Kern; sie versteht sich als eine Investition in das Soziale durch Hoffnung, die sich in einem neuen Reichtum menschlicher Praxis akkumuliert. Sie setzt dabei auf Anerkennung und Achtung des Anderen als prinzipiell dialogfähigem, entwicklungsoffenem und kulturschöpferischem Wesen.“ (Lutz 2011, S. 160)



Soziale Arbeit von unten

Gemeinwesenarbeit III

„Ein **Zuhören ohne Vorbedingungen**, ohne vorab gefasste Interpretationen und ohne moralische Entwürfe wird zur essentiellen Aufgabe einer **befreienden Praxis**. Sozialarbeiter müssen sich **als Dialogpartner entwerfen**, die in der konkreten Situation notwendig selber Lernende sind. Konsequenter geht es in der alltäglichen Praxis in erster Linie darum Lebensweisen zu verstehen, indem sie durch das Wort, das Praxis wird, mit den Adressaten decodiert werden, um zusammen Lösungen zu finden.“ (Lutz 2011, S. 77, H. d. V.)

„Es geht in einer komplexen und modernen Gesellschaft darum, dass Menschen **Autonomie erlangen**, Gestalter ihres Lebens sind, selbst bestimmt handeln, sich der Offenheit des Lebens zu stellen vermögen, um es zu führen, zu bejahen und daraus Stolz und Freude zu gewinnen. Das ist auch der eigentliche Anspruch aller Sozialen Arbeit. Und es ist zugleich die wesentliche Voraussetzung für **Beteiligung und Partizipation**.“ (ebd., S. 77, H. d. V.)

Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker



Kessl, Fabian (2023): Zur politischen Dimension von Sozialer Arbeit und Sozialpädagogik: Fußnoten zur Politik und Pädagogik des Sozialen. In: Widersprüche – Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich (Jg. 43, Nr. 02/2023, Heft 168), S. 9–24.

Kessl, Fabian/Maurer, Susanne (2009): Die ‚Sicherheit‘ der Oppositionsposition aufgeben. Kritische Soziale Arbeit als ‚Grenzbearbeitung‘. In: Kurswechsel – Zeitschrift für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen (Jg. 24, Nr. 03/2009), S. 91–100. Online verfügbar unter http://www.beigewum.at/wordpress/wp-content/uploads/2009_3_091-100.pdf, zuletzt geprüft am 21.04.2021.

Khella, Karam (1978): Handbuch der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Band 1, Teil 3: Theorie und Praxis der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Hamburg: Theorie und Praxis Verlag.

Khella, Karam (1982): Handbuch der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Band 2: Sozialarbeit von unten. Praktische Methoden fortschrittlicher Sozialarbeit. Hamburg: Theorie und Praxis Verlag.

Lessenich, Stephan (2008): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld: transcript.

Lessenich, Stephan (2012): Theorien des Sozialstaats zur Einführung. Hamburg: Junius.

Marc David Ludwig

Lehrbeauftragter • Promovend • Netzwerker



Lutz, Ronald (2011): Das Mandat der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lutz, Tilman (2016): Therapeutisierung(en) und Pathologisierung(en) als Professionalisierungsmuster der Sozialen Arbeit: Responsibilisierung als Neuer Wein in Alten Schläuchen. In: Anhorn, Roland/Balzereit, Marcus (Hg.): Handbuch Therapeutisierung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 749–766.

Oelschlägel, Dieter ([1984] 1999): Bürgerengagement – Gemeinwesenarbeit – Community Organization. Ein Nachwort. In: Forum für Community Organizing (FOCO) (Hg.): Anleitung zum Mächtigsein. Ausgewählte Schriften. Herausgegeben vom Forum für Community Organizing (FOCO). Göttingen: Lamuv Verlag, S. 175–186

